



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. März.

## Bekanntmachungen.

### Wahl der Mitglieder des Kreisvorstandes der Lehrer-Wittwen-Kasse.

In Folge höherer Anordnung soll die nach §. 35. des Statuts der Schullehrer-Wittwenkasse vom 27. December 1870 zu bewirkende Neuwahl der drei dem Lehrerstande angehörigen Mitglieder des Kreisvorstandes vorgenommen werden. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre mittelst Stimmzettel, welche Namen und Wohnort der gewählten, sowie die Namensunterschrift des Wählers enthalten müssen. Die der Lehrer-Wittwenkasse angehörigen Mitglieder ersuche ich, mir ihre Stimmzettel bis zum 1. April d. J. einzureichen.  
Merseburg, den 2. März 1875.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

### Unzulässige Verwendung der aus Briefumschlägen ausgeschnittenen Franco-Kempel zur Frankirung.

Die Verwendung der aus gestempelten Briefumschlägen ausgeschnittenen Franco-Kempel zur Frankirung von Postsendungen ist nicht zulässig. Dagegen können von jetzt an verborbene gestempelte Briefumschläge, welche aber noch nicht mit dem Entwerthungszeichen versehen sind, bei den Postanstalten gegen Freimarken von gleichen Werthbeträgen umgetauscht werden. Ein Umtausch verborbener Postkarten und gestempelter Streifbänder findet nach wie vor nicht statt.  
Berlin W., den 19. März 1875.

### Kaiserliches General-Postamt.

#### Warnung.

Im innern Postbetriebe giebt es besondere Freimarken, früher zu 10 und 30 Silbergroschen, jetzt zu 2 Mark, welche nicht an das Publikum verkauft werden. Gleichwohl befinden sich, wie neuerdings mehrere Fälle gezeigt haben, von diesen Freimarken einzelne Stücke im öffentlichen Verkehr, wo sie als Geldeswerth zur Begleichung kleiner Geldbeträge umlaufen, bis sie schließlich zur Frankirung von Postsendungen benutzt werden. Derartige Freimarken, welche nur durch Mißbrauch in Umlauf gekommen sein können, sind in den Händen des Publikums völlig werthlos; dieselben werden von den Postanstalten ohne Vergütung angehalten. Das Publikum wird daher zur Vermeidung von Schaden gewarnt, Freimarken der Reichs-Postverwaltung zu 10 und 30 Silbergroschen und jetzt zu 2 Mark in Umlauf zu setzen oder als Geldeswerth in Zahlung zu nehmen.  
Berlin W., den 19. März 1875.

### Kaiserliches General-Postamt.

#### Postaufträge im Verkehr mit der Schweiz.

Vom 1. April ab sind Postaufträge nach der Schweiz zulässig. Die Einziehung von Geldern in der Schweiz im Wege des Postauftrages kann bis zum Betrage von 187½ Franken erfolgen. Der einzuziehende Betrag ist auf dem Formulare zum Auftrage in Franken und Rappen anzugeben. Postauftragsbriefe nach der Schweiz kosten an Porto 20 Pfennige für je 15 Gramm und außerdem an Gebühr 20 Pf. für jeden Brief. Der vom Adressaten eingezogene Betrag wird dem Absender, nach Abzug der Postanweisungsgebühr, mittelst Postanweisung zugestellt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Befragen Auskunft.  
Berlin W., den 20. März 1875.

### Kaiserliches General-Postamt.

#### Bekanntmachung.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen müssen die ausgeschrieben Steuern in monatlichen Raten in den ersten 8 Tagen jedes Monats pränumerando entrichtet werden. Wir machen das Publikum hierauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß, wenn die Zahlung in der bestimmten Frist nicht erfolgt, mit der kostenpflichtigen resp. executivischen Beitreibung sofort verfahren werden muß.

Merseburg, den 24. März 1875.

Der Magistrat.

Sitzung der Stadtverordneten  
am Mittwoch den 31. März Abends 7 Uhr.

Vorlagen:

1. Bericht über die Rest-Nachweisung pro 1874 und die Rechnung pro 1873,
2. Verkauf eines Stückes von der Communal-Riesgrube,
3. Personalien in geheimer Sitzung.

**Auction in Merseburg.** Sonnabend den 27. März, Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Wohnung der Frau Präz. v. Reibnitz in hies. Poststr. 6. umzugshalber einige alt. Möbel, als: 1 gr. Esstisch mit Platten, 1 gr. rund, div. andere u. 2 Mahag. Waschtische, 1 Kommode, 2 Kleider- und 1 Wirthsch. Schrank und dergl. mehr, meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 22. März 1875.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Eine Scheune, in den langen Schuppen gelegen, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Bedingungen zu erfahren Oberbreite-straße Nr. 2.

Ein neues Wohnhaus in Halle a/S. mit Garten, gesunde Lage, vor dem Thore, mit 9 Fenstern Front, schönem, neu eingerichteten Eck-Laden, passend zu Materialwaaren-Geschäft und Restauration, ist, bei wenig Anzahlung, für den billigen aber festen Preis von 8600 Thlr. zu verkaufen. (Miethe 624 Thlr. p. a.) Gefällige Abdr. unter A. M. 2816. befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.

## Brauereiverpachtung.

Die zum Rittergute gehörige, in der Mitte hiesiger Stadt belegene Bierbrauerei mit Schankgerechtigkeit soll von Mitte Mai d. J. ab auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich direct melden

Zuckerfabrik Schaftädt A. Hochheim & Co.

5 Stück gutschlagende Canarienhähne und 10 Stück Weibchen sind veränderungslos zu verkaufen Sirtberg Nr. 25., parterre links.

Makulatur, alte Bücher, Kisten, ein großer Küchentisch, Selterwasserflaschen u. dergl. m. sind sofort zu verkaufen Breitestraße Nr. 10., 1 Tr.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Garten, ev. mit Pferde stall und Zubehör, ist den 1. April zu vermieten und 1. October zu beziehen Unteraltensburg 53.

Ein großes Logis ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Apothekerstr. 2.

# Nuß- & Bauholz-Versteigerung

am Montag den 12. April c., Vormittags 10 Uhr,  
in Ziegelroda beim Gastwirth Meyer.

Es kommen an Stämmen zum Verkauf:

- 1) Försterei Wangen, Distr. 10., Rothe Suble:  
6 Eichen, 3 Buchen;
- 2) Försterei Wendelstein, Distr. 18., 19., 20., Kuck-  
berg, Brandholz und Nachtflügel an der Kohlenstraße  
und Wendelsteiner Chaussee:  
12 Eichen;
- 3) Försterei Hofleben, Distr. 23., 26., Pfüge und Hasen-  
winkel:  
ca. 20 Eichen;
- 4) Försterei Ziegelroda, Distr. 39., 43., Neuland und  
Aspenbornberg:  
28 Eichen, 3 Rothbuchen, 2 Linden;
- 5) Försterei Lodersleben,  
Distr. Hofstamm: 4 Eichen,  
Pfaffenberg: 7 Eichen,  
Lautersburg an der Thalwiesen: 37 Eichen, 19  
Birken, 19 Linden, 1 Aape,  
Brandbeichen-Gehren: ca. 40 Stück, meist jüngere  
Eichen;
- 6) Försterei Sobelinde,  
Distr. Kaufenschlag am Mühlenwege: 9 Eichen,  
Lautersburg (Karlstraße): 5 Eichen,  
Ob. Krücke: 4 Eichen, 2 Birken.

Die Eichen werden zuerst verkauft, Buchen, Birken etc. nach  
12 Uhr. Im Ganzen kommen zum Verkauf: ca. 170 Stück Eichen  
von 30 bis 115, 6 Buchen von 37 bis 63, 21 Birken von 32 bis 61,  
21 Stück Linden von 19 bis 54, 1 Aape von 52 Centimeter Durch-  
messer.

Die königlichen Förster geben auf Verlangen nähere Auskunft.  
Ziegelroda, den 23. März 1875.

Der königliche Oberförster Raschmann.

Breitestraße Nr. 5. ist eine Parterre-Wohnung mit allem  
Zubehör vom 1. April ab an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli  
zu beziehen.

## Vermiethung

der Gebrüder Nulandt'schen Geschäfts-Lokalitäten.  
Die vorbezeichneten Lokalitäten, bestehend in einem großen  
Comptoir mit Nebenzimmer, die sich auch zu einem Verkauf's-Ge-  
schäft eignen, sind vom 1. April d. J. ab zu vermieten und zu  
beziehen.

Merseburg, den 24. März 1875.

Peckolt sen.,

als Verwalter der Gebrüder Nulandt'schen Concur's-Masse.

## Vermiethung.

Die erste Etage Burgstraße Nr. 4. ist  
zum 1. October d. J. (Michaelis) zu vermieten  
und erteilt Auskunft **Gustav Lots.**

Johannisstr. Nr. 6. ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben,  
Kammern, Küche, verschließbarem Vorsaal und übrigen Zubehör,  
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

## Wohnungs-Verlegung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene An-  
zeige, daß ich nicht mehr Burgstraße, sondern Saalstraße Nr. 11.  
wöhne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke,  
bitte ich ganz ergebenst, mir dasselbe auch für die Zukunft gütigst  
erhalten zu wollen. Achtungsvoll

Marie Dahn.

Alle Haararbeiten werden schnell und sauber angefertigt  
von

Für Kaufrüben, bei Lieferung im nächsten  
Herbste, zahlen wir pro Centner 10 Sgr., geben 30 %  
Schnitzel zurück und den Rübensamen pro Mor-  
gen 10 Pfd. unentgeltlich. Schmutzabzug 6 %.  
Contracte sind jederzeit im Comptoire der Fabrik  
abzuschließen.

Zuckerfabrik Schaffstädt A. Hochheim & Co.

## Feld-Sämerei,

als:

Wicken, Erbsen, Rothklee, Luzerne, Läm-  
mer- und Esparsetteklée, Bad. Mais, amerik.  
Pferdezahn, gelbe und rothe Oberndorfer  
Futtermülsenkerne, Gurkenkerne, beste  
lange Schlangen-Gurken, empfiehlt unter Garantie vorzüglicher keim-  
fähiger Waare **Gustav Elbe.**

# für Damen

empfehle ich in größter Auswahl und solidester Qualität zur bevor-  
stehenden Saison die reichste Auswahl Zeugstiefeln und Stiefeletten,  
ebenso Stiefeletten in Kidleder auf Rand, sehr schön gearbeitet, und  
kann ich sämtliche Waaren, da ich diese durch Masseneinkäufe er-  
worben, von heute ab bedeutend billiger verkaufen. Zugleich em-  
pfehle das sehr große assortirte Kinderschuhlager in allen Sorten.  
Auch bringe ich mein großes Stiefellager für Herren und Knaben  
in empfehlende Erinnerung.

Merseburg, den 20. März 1875.

Julius Mehne, Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.

Merseburg, im März 1875.

P. P.

Von mehreren Seiten dazu veranlasst, habe ich mich  
entschlossen, von jetzt ab neben meiner Colonialwaaren-  
handlung auch den

## An- und Verkauf

von Effecten, die Erhebung neuer Zinsbogen, Realisirung  
fälliger Coupons und Dividendenscheine und die Einzah-  
lung auf neue Emissionen zu besorgen und die Controlle  
aller der Verloosung unterworfenen Werthpapiere zu über-  
nehmen.

Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen  
auch auf diesen Geschäftszweig übertragen zu wollen, em-  
pfehle ich mein neues Unternehmen der geneigtesten Be-  
rücksichtigung unter Zusicherung promptester und streng  
rechtlicher Bedienung und erlaube ich mir gleichzeitig  
meine Vermittelung zur Besorgung der im April d. J. zu  
leistenden Voll- resp. Einzahlungen auf

Oberschles. Eis. St. A. bis 15. April mit M. 152. 17.,

Rheinische do. „ 15. „ „ „ 150. —  
und

Thüringische do. „ 30. „ „ „ 90. —  
abzüglich 5 % Zinsen v.  $\frac{1}{3}$  74 „ „ 7. —

Netto Mk. 83. —

mit dem Hinzufügen ergebenst anzubieten, dass bei der  
Einzahlung auf die Thüring. Stammactien die am 1. Mai  
d. J. fälligen Dividendenscheine (Nr. 27. pro 1874) mit  
dem noch bekannt zu machenden Geldbetrage in Anrech-  
nung gebracht werden.

Ebenso findet laut Bekanntmachung der Königlichen  
Direction der Oberschlesischen Eisenbahn vom 20. März c.  
die vorerwähnte Einzahlung auch

bis zum 15. Mai d. J.

statt, wobei dann die Dividendenscheine pro 1874, deren  
Werth bis dahin bekannt gemacht wird, gleichfalls in Zah-  
lung gegeben werden können.

Hochachtungsvoll

**Otto Peckolt,**

Markt Nr. 6.

Dem geehrten Publikum von Merseburg  
und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst  
an, daß ich die Anfertigung aller Brunnen  
und Wasserleitungen, sowie Kohlenschächte  
zu bauen von jetzt an übernehme und selbige  
aufs Reellste ausführe.

Brunnen- und Röhrenmeister  
**Friedrich Ulrich** zu Lützen  
bei Leipzig.

## Haasenstein & Vogler, Magdeburg,

empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen  
jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen,  
d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte  
des Erscheinens zu zahlen haben würde.  
== Geschäftsprogramm und Zeitungs-Verzeichnisse auf ==  
== Verlangen gratis und franco. ==

# Die Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von **Traxdorf & Schäffer** in Merseburg

empfiehlt **Pumpen** aller Systeme:

Gewöhnliche Hof-Pumpen pro Stück von 20 Mk an,

complete Tiefbrunnen-Anlage für Brunnen von 10 bis 20 Meter Tiefe, pro Stück von 120 Mk an.

Das Montiren der Pumpen wird billigt besorgt.

Zur Stärkung eines ruinirten Magens.

Herrn Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Auf Grund ärztlicher Verordnung genieße ich Ihr Malzextract als Magenstärkungsmittel. **J. G. Büchner**, Gutbesitzer in Girkigsdorf. — Berlin, 11. Januar 1875. Da mir auf **ärztliches Urathen** nach einer langen schweren Krankheit Ihr „Malzextract-Gesundheitsbier“ vorzügliche Dienste geleistet und ich mich bei dem Genuß desselben sehr wohl befinde, so ersuche ich um gefällige weitere Sendung etc.

Frau Meyer, Raunynstr. 59.

Niederlage bei **A. Wiese** in Merseburg.

Bei Eröffnung der Schifffahrt.

**National-  
Dampfschiffs-  
Compagnie.**

## Von Stettin nach New-York. Jeden Mittwoch für 30 Thaler.

Fracht für Güter bis auf Weiteres 30 Schilling, engl. per Cubikmeter oder per Ton Gewicht.

**G. Messing**, Berlin, Französische Str. 28.,  
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall,

Actien-Gesellschaft,

in **Leopoldshall-Stassfurt**

und deren Filiale.

Die **Patent-Kali-Fabrik A. Frank** in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte**, **Handelsgewächse** und **Futterkräuter**, für Culturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als **sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel** saurerer und vermooster Wiesen und Weiden ihre

### **Kali-Düngemittel und Magnesia-Präparate\*)**

unter **Garantie des Gehaltes** und unter **Controle** der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen. Prospekte, Preislisten und Frachttangabe gratis und franco.

\*) Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetrotenen s. g. echten Kainit — einem rohen Bergproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

## Grösstes Tapeten- und Rouleaux-Lager

von

**Otto Bernhardt**, Markt 26.,

empfiehlt die neuesten Tapeten von 2½ Sgr. an; Kister u. zurückgesetzte werden, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis verkauft. Gemalte Rouleaux von 10 Sgr. an.

### **Mycothanaton,**

**Mittel gegen Hausschwamm, sowie Präservativ bei Neubauten.**

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscurant über dieses Mittel, welchem nicht anzuzweifelnde Atteste über 15 jährige Wirkung zur Seite stehen, versenden auf Wunsch gratis und franco nach allen Ländern.

**Vilain & Co.**, chemische Fabrik in Berlin, W., Leipziger Strasse 107.

Bei allen Hals- und Brustübeln ist der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig\*)** das richtigste Mittel. Hier ein neuer Beweis:

Seit längeren Jahren leide ich, sobald der Winter eintritt, an einem bösen Halsübel, verbunden mit starkem Husten. Im vorigen Winter wurde ich so hart mitgenommen, daß ich mehrere Wochen das Bett hüten mußte. Ich ließ mir bei Herrn **Breußner** am Markt hier von dem Fenchelhonig des Herrn **L. W. Egers** in Breslau holen\*) — und siehe da, das Uebel legte sich und nach Gebrauch mehrerer Flaschen verschwand es gänzlich, so daß ich mich jetzt als Mann von 61 Jahren der besten Gesundheit erfreue.

Barmen, den 22. März 1874.

**Schild**, Polizei-Commissar z. D.

\*) Fabrik-Niederlage bei **Max Ziele** in Merseburg, **Rafmarkt**, **Heinrich Kessler** in Schaffstädt, **Moritz Kathe** in München.

# Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß die Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Herrn Kaufmann **A. Wiese** in Merseburg zu ihrem Agenten ernannt hat.  
Halle a/S., den 15. März 1875.

**Theodor Heime**, General-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung gebe ich mir die Ehre, mich zur Effectuirung gefälliger Aufträge bestens zu empfehlen. Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt bekanntlich zu den besten und solidesten in ganz Deutschland. Die Gesamt-Reserven betragen ultimo 1873

*M.* 13,495,728 oder 19,8 %  
des versicherten Kapitals, der höchste Procentsatz, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht worden ist. Ebenso behaupten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours (*M.* 2000 für eingezahlte *M.* 600.) Nähere Auskunst, Prospective und Antrags-Formulare stellt bereitwilligst zur Verfügung  
Merseburg, den 15. März 1875.

**A. Wiese**, Agent.

## Coupons-Einlösung

der Preussischen

### Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864.)

Am 1 April 1875 fällige Coupons unserer

5% Pfandbriefe Serie III.

werden am 15. März a. c. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im März 1875.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als solid Kapitals-Anlage bestens empfohlen.

Merseburg, im März 1875.

**Friedrich Schultze.**

**Blumen-, Gemüse- & Feld-Sämereien,**  
besonders Neuheiten, sind angekommen und empfiehlt

**Julius Thomas**, Neumarkt Nr. 75.

Die Kaiserl. und Königl.

## Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln

übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Merseburg Herrn Conditör **C. F. Sperl**, in Lützen Herrn **Ad. Sack**, in Schkeuditz Hr. Kaufmann **Wendrich**.

## Zu den Festtagen offerire:

echtes Gumbacher Export-Bier . . . . .	13	fl. pr. 3	Mark.
ff. Berliner Civoti . . . . .	20	„	3
- Braunschweiger Actien . . . . .	20	„	3
- Ken Baiersch . . . . .	22	„	3
- Köfener Weizenbier . . . . .	27	„	3

Sämmtliche Sorten sind von vorzüglichster Qualität.

**Heinrich Schultze**,  
fl. Ritterstr. Nr. 17.

Nur dem Glöckner'schen Pflaster\*) verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an böartigen Flechten an den Füßen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsunfähig machte. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Dhd. Schachteln genannten Pflasters hat sie diese jedoch wieder erhalten; so kann man mit wenig Kosten seine lang entbehrte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft und dies war nur allein das Glöckner'sche Pflaster. Gleichzeitig bestätige ich, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinem 20-jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniss.

Den 7. November 1874.

**Theodor Koch** aus Overtrebra bei Apolda in Thüringen.

\*) Echtheit mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen, zu beziehen aus den Apotheken in **Merseburg**, **Weißenfels**, **Altleben**, **Apolda** und **Löwenapotheke** in **Halle a/S.**; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.

**NB.** Ohne obigen Stempel ist das Pflaster nicht echt.

(Hierzu eine Beilage.)

## Riebeck'sche Briquettes,

bestes und billigstes Feuerungsmaterial, sind wieder eingetroffen.  
200 Ctr. frei Bahnhof hier 41 Thlr. 15 Sgr.  
50 Ctr. **Netto** frei ins Haus 13 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.  
Mit Proben bis zu 100 Stück à 7½ Sgr. siehe gern zu Diensten.

**Heinrich Schultze**,  
fl. Ritterstr. Nr. 17.

**Technicum**  
**Mittweida.**

(Königreich Sachsen.)

**Höhere Fachschule**

für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Lehrpläne gratis durch die Direction. — Aufnahme: 15. April. Vorunterricht frei.

**Fertige Sophas** von 15½ Thlr. an  
bei **Otto Bernhardt**, Markt 26.

**Water-Closets** (Nachstuhl), sehr practisch für Kranke,  
**Bohrstühle** in Birne, sowie in jeder beliebigen Holzart zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Otto Bernhardt**,  
Markt 26.

## Offener Brief an alle Eltern.

Der Wahrheit gemäß bescheinige ich gern, dass ich den Timpe'schen Kraftgries mit dem besten Erfolge bei meinen Kindern angewendet habe und em fehle allen Eltern, deren Kinder an Verdauungsschwäche leiden, dieses vorzügliche, leicht verdauliche Nahrungsmittel auf das Angelegentlichste.

**Neusitz**, 29. Sept. 1874.

**Hugo Kirst**, Pfarrer.

à Pack 4 und 8 Sgr. bei **Gustav Elbe**,  
Merseburg, **T. H. Langenberg**, Lauchstädt,  
**Fr. Wendrich**, Schkeuditz.

## Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt,  
Gesammt-Auflage allein in Deutschland  
192,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.** Pro Quartal M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

## Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen; wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbetet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Potsdamerstr. 38, zur directen Uebersendung. Eine Probe-Nummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von **Friedrich Stollberg** in Merseburg.

Nächsten Mittwoch frisches **Lichtbier** in der Brauerei zum **halben Mond**.

# Dahheim.

Biergeschäft Nr. 1 Nummer.

An alle Stroh- u. Gerstehändler in der Gegend zu befehlen.

Die oben erscheinende Nr. 25. enthält: Unter dem Purpur. Novelle von Alexander Kömer. (Fortsetzung.) — Deutsche Professoren. I. Karl Simrock. Von Nicolaus Packer. Mit Vorwort. — Wettervorken. Roman aus der vaterländischen Geschichte von Georg Hiltl (Fortsetzung.) — Am Familientische. Ein Berliner Ballfest. Mit Originalzeichnung von F. Starbina: Der Subscriptionsball im Kgl. Opernhaus zu Berlin. — Bierschau. XVIII. — Bierschilde.

Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg**.

**Hartkopfs** mechan. bewegliches **Diorama** in der 70 Fuß langen Bude auf dem **Hofmarkt** in Merseburg ist nur bis einschließl. Ostermontag täglich von Nachm. 3 bis 10 Uhr geöffnet. Entrée 2 1/2 Sgr. Kinder 1 1/2 Sgr.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein **Gebrüder Hartkopf**.

## Funkenburg.

Den 1. Osterfeiertag Abends 7 1/2 Uhr, den 2. Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr

**Extra-Concert**, ausgeführt vom **Stadtmusikcorps**. Nach dem Abend-Concert **BALL**. Brandin. Krumbholz.

## Herzog Christian.

Dienstag den 3. Osterfeiertag Abends 7 1/2 Uhr **Concert**, gegeben vom **Stadtmusikcorps**. **N. Eckardt**. Krumbholz.

## Einladung zum Lohgerber-Kränzchen.

In dem festlich decorirten Saal des **Casinos** werden sämmtliche Lohgerber, Berufsgenossen und Freunde zum dritten Osterfeiertage Abends 7 1/2 Uhr freundschaftlichst eingeladen.

Merseburg, den 25. März 1875. **P. F.**

## Augarten.

Den zweiten Osterfeiertag von Abends 7 Uhr ab **Tanzmusik**, sowie 1. und 2. Feiertag **Bockbier**. **C. Wehlan**.

## Knapendorf.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Hermann Hoffmann**.

## Rössen.

Montag den 2. Osterfeiertag, als den 29. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. Köser**.

## Zur Tanzmusik

in **Meuschau** Montag den 2. Osterfeiertag ladet bei gut besetztem Orchester ganz ergebenst ein **K. Ködel**.

## Merseburger Casino

ladet freundlichst ein zum **Tanz** im festlich decorirten Saale am 2. Feiertag von Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr ab. **Bier ff.** **Wwe. Brocks & Sohn**.

## Restaurant zu den drei Linden.

### Zum Bockbierfest.

Den ersten und zweiten Osterfeiertag wird nur **Bockbier** versapft, wozu freundlichst einladet **Löpiß**. **A. Schmidt**.

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 27. d. M. **Schlachtfest**; sowie den 1., 2., und 3. Feiertag ladet zu div. Kuchen, verschiedenen Braten, ein ff. **Löpißchen Bock- und Lagerbier** freundlichst ein **F. Krebs**.

## Meuschau.

Montag den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

**R. Pöble**.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht bei 3 jähriger Lehrzeit der **Schuhmachermeister F. D. Albrecht**, **Oberburgstraße 2**.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April zu mietzen gesucht **Weißenfels Straße Nr. 5**.

Eine solide **Lebensversicherungsgesellschaft**, welche demnächst in Preußen Concession erhält, sucht einen **Generalagenten & Bevollmächtigten**, welcher in **Halle a/S., Naumburg, Weißenfels oder Merseburg** seinen Sitz hat.

Gefällige Offerten beliebe man an die **Annoncen-Expeditio** von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** unter **K. N. 2350** einzusenden.

### 1 Thlr. Blohnung.

Ein schwarzer Tuchtragen ist von dem Kloster bis zur Wasserfontäne verloren gegangen; abzugeben bei **Wittwe Riede**, **Oberaltenburg Nr. 15**.

**Zugelaufen** ist ein Jagdhund, schwarze Hündin mit weißer Brust und weißen Pfoten; abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten bei **Gottlieb Richter** in **Spergau**.

## Kirchenmusik.

### Hauptprobe Sonnabend 5 Uhr im Dom.

Am 1. Osterfeiertag (28. März) predigen:

**Domkirche:** 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Pastor Heinelen.  
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Diac. Hildebrandt.  
Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Herr Diac. Hildebrandt. Anmelbung.  
Abends 6 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Herr Pastor Heinelen. Anmelbung.  
**Neumarktskirche:** Herr Candidat W. Dreifing.  
**Altenerburger Kirche:** Herr Pastor Gruner.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Am 2. Osterfeiertag (29. März) predigen:

**Domkirche:** 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Dr. Constat. Nath Leuschner.  
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Pastor Heinelen.  
Einsammlung der Collecte für das **Caritshaus**.  
**Neumarktskirche:** Herr Pastor Heinelen.  
**Altenerburger Kirche:** Herr Candidat Schellbach.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Eisenbahnfahrten.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:  
Halle: 4<sup>11</sup> Morgs. (Schnellz. I. u. II. Kl.), 7<sup>11</sup> Vorm. (IV. Kl., 12<sup>11</sup> Mittags (IV. Kl.), 5<sup>11</sup> Nachm. (I.—III. Kl.), 5<sup>11</sup> Nachm. (Schnellz. I. u. II. Kl.), 8<sup>11</sup> Abds. (Schnellz. I.—III. Kl.), 10<sup>11</sup> Abds. (IV. Kl.);  
Weißenfels: 6<sup>11</sup> Morgs. (IV. Kl.), 8<sup>11</sup> Vorm. (Schnellz., III. Kl.), 10<sup>11</sup> Vorm. (III. Kl.), 11<sup>11</sup> Vorm. (Schnellz.), 2<sup>11</sup> Nachm. (IV. Kl.), 8<sup>11</sup> Abds. (IV. Kl.), 10<sup>11</sup> Abds. (Schnellz.).  
Die um 7<sup>11</sup> Morgs., 12<sup>11</sup> Mittags, 5<sup>11</sup> Nachm. u. 10<sup>11</sup> Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5<sup>11</sup> Morgs., 10<sup>11</sup> Vorm., 1<sup>11</sup> Nachm. und 8<sup>11</sup> Abds. abgehenden Züge halten in **Ammendorf** an.  
**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach **Mücheln:** von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 10 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 - 30 - - 11 - 25 - -  
Abgang von **Mücheln** nach **Merseburg:** 5 U. 15 M. Morgs. und 5 U. 40 M. Nachm.; von **Merseburg** (Bahnhof) nach **Lauchstädt:** 3 Uhr Nachm.; aus **Lauchstädt** 4<sup>11</sup> Uhr früh, in **Merseburg** 5<sup>11</sup> Uhr früh.

**Eisenbahnfahrten** von Halle in der Richtung:  
Nach **Berlin** 4 U. 35 M. Morg. (C), 5 U. 30 M. Vm. (P), 9 U. 8 M. Vm. (P), mit Anschluss von **Bitterfeld** nach **Deffau** 10 U. 25 M. Vm. (P), 1 U. 40 M. Vm. (P), 5 U. 50 M. Vm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P), mit Anschluss von **Bitterfeld** nach **Deffau** 7 U. 14 M. Ab. (P), 9 U. 5 M. Ab. (C).  
Nach **Cajzel** (über **Korbhanfen**) 6 U. Vm. (P), 8 U. 23 M. Vm. (P), z. U. Vm. (P), 8 U. Ab. (P).  
Nach **Bienenburg** (über **Eünern**, **Afcherleben**, **Halberstadt**) 6 U. 30 M. Vm. (G), 8 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).  
Nach **Guben** (über **Gottbus**) 8 U. 18 M. Morg. (S), 1 U. 36 M. Vm. (P), 6 U. 13 M. Vm. (G), welcher gegen 11 Uhr Nachts in **Finsternwalde** eintrifft und 3 U. 40 M. Morg. weiter fährt.  
Nach **Leipzig** 5 U. 42 M. Morg. (G), 7 U. 52 M. Vm. (C), 9 U. 51 M. Vm. (P), 1 U. 34 M. Vm. (P), 4 U. 17 M. Vm. (P), 6 U. 1 M. Vm. (P), 7 U. 30 M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nachts (P).  
Nach **Magdeburg** 6 U. 37 M. Vm. (P), 8 U. 15 M. Vm. (S), 10 U. 47 M. Vm. (E), 1 U. 23 M. Vm. (P), 2 U. 7 M. Vm. (G), 5 U. 54 M. Ab. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 23 M. Ab. (C), 10 U. 52 M. Ab. (P).  
Nach **Hüringen** 5 U. 45 M. Morg. (P)\*, 7 U. 53 M. Vm. (S), 10 U. 12 M. Vm. (P)\*, 11 U. 41 M. Vm. (S\*), 1 U. 55 M. Vm. (P)\*, 8 U. 16 M. (P)\*, 10 U. 40 M. Nachts (S). (Die mit \* bezeichneten Züge haben bei **Grasberg** ihren Anschluss an die **Soalbau**.)

# Restauration zum Feldschlößchen

empfeilt zu den Feiertagen eine gute Tasse Kaffee mit Kuchen, sowie kalte und warme Getränke, Baiersch, Weizen- und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet  
**W. Menzel.**

## Ehrenterklärung.

Die Verleumdung, mit der ich G. Marsch aus Rockendorf ungeredeter Weise beleidigt habe, nehme ich öffentlich zurück.

**G. Reichmann** daselbst.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden haben Sich mittelst höchster Entschliebung vom 16. März 1875 gnädigst bewogen gefunden, den königlich Preussischen Commissionsrath Johann Hoff, Besitzer einer Malzextract- und Dampf-Chocoladen-Fabrik in Berlin als Großherzoglich Badischen Hof-Lieferanten zu ernennen.

## Jerzy.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart, von **George von Dyhern.**

(Fortsetzung.)

„Sie haben Recht, gnädige Frau, es giebt für Gäste nichts ungemüthlicheres als diese Aufregung, die ihre Gegenwart hervorbringt, dieß beängstigende Aufstehen der Hausfrau und der Humor der Dienerschaft!“ Der gute Mann konnte aus Erfahrung sprechen; denn sein Haus war am wenigsten für Besuch vorbereitet. Man konnte seine Frau Nachmittags in der Nachtjacke antreffen und die Köchin betrunken. Sie hatte sogar einmal anstatt Araf Branntwein zum Compot genommen und anstatt des Zuckers — Natron. Man stelle sich den Geschmack der auf diese Weise zubereiteten Früchte vor! —

Es kam noch ein später Besuch, Herr B., der von ferne die helle Erleuchtung des Schlosses gesehen und vermuthet, daß man Kulik halte.

Er kam von den Eltern des jungen Korallus und händigte ihm einen Brief seiner Mutter ein, die ihm gesagt, ihr Sohn sei seit acht Tagen fort, irgendwo in der Nachbarschaft werde er ihn finden. —

Erstaunt öffnete Korallus das Schreiben seiner Mutter. Sie schrieb:

Mein liebes Kind!

Ich bitte Dich dringend, da Du gerade in Boguszyń sein wirst, wenn Du meine Zeilen erhältst, Deine Zeit nicht zu verlieren. Du befindest Dich jetzt in der Periode, wo ein junger Mann daran denken muß, eine Heirath zu machen. Es bietet sich die beste Gelegenheit hierzu und Du hast nur nöthig, ein wenig liebenswürdig zu sein, um die Macht zu haben.

Maria Nieradzinski ist keine Partie für Dich — Du würdest von ihrer Revenue gerade genug Einnahme haben, um Wachs für Deinen Bart und Parfüms zu kaufen.

Mit Iberia ist es etwas Anderes, aber ich glaube, es wird beforderlicher Manöver bedürfen, diese Wetterfahne nach einem günstigen Winde zu drehen. Beachte sie gar nicht — so wirst Du ihr das meiste Interesse einflößen. Ueber Celeste bin ich noch nicht im Klaren. Ihr Vater hat stets den Kopf voll hoher Pläne, die niemals zur Ausführung kommen und den Mund voll schöner Redensarten, die leere Phrasen sind. Auch ist es mir — ich meine natürlich in Beziehung auf seine Vermögensumstände — verdächtig, daß er in der Regel Alles zu billig findet. Ich meine nämlich, es ist ihm zu theuer.

Du siehst, liebes Kind, meine Vorsicht ist nicht ungegründet, habe also offene Augen. Allenfalls kannst Du verlobt sein, aber nicht lieben, wenn lieben noch in der Mode ist!

Wir fällt ein, daß ich die Hauptsache fast vergaß — Agnata Mielcinska ist die, um deren Gunst Du Dich bewerben mußt. Der Alte hat ungeheure Schätze gesammelt; nebenbei ist sie eine ausgezeichnete Schönheit und ihr würdet ein reizendes Paar abgeben, wenn sie auch ein wenig größer ist, als Du. Sprich mit ihr vom Nordpol oder den Kamtschadalen — so wird sie Dich für einen Geschiedenen halten.

Der sieh zu, ob nicht in Frau von Narazins Bibliothek eine Botanik ist. Lerne Dir einige Seiten auswendig und bringe das Gespräch darauf — dann mußt Du bei ihr reüssiren. — Im Uebrigen vertraue ich Deiner Klugheit.

Deine

wohlmeinende

Mutter Sophia Korallus.

P. S. Noch Eins, Milan! Herr von Amberg war hier, Besuch machend. Dieser Deutsche scheint verständig. Er ist sehr hübsch und unterhaltend und spricht tadellos französisch. Eine Narbe über der Stirn macht ihn interessant. Er will in diesen Tagen auch nach Boguszyń und Bronkowo. Suche seine Freundschaft, mein Sohn. Die Deutschen werden doch hier die Oberhand gewinnen, es ist also gut, sie zu Freunden zu haben!“ —

E. R.

Korallus lächelte und beschloß, die wohlwollenden Lehren seiner Mutter zu beherzigen. —

## III.

### Morgenbesuche.

„Diese Last der Dankbarkeit erdrückt mich; ich will Niemandem etwas schuldig sein, selbst Jerzy nicht,“ dachte Iberia Narazin und da Jögern ihrer Natur fremd war, so folgte dem Gedanken augenblicklich die That. — Es war früh am Tage — das störte sie nicht, wenn auch sonst frühe aufstehen nicht ihre Sache war. Sie ging zu ihrer Mutter, küßte sie und sagte, sie wolle nach Boguszyń reiten, um Agnata zu besuchen. Sie würde vor Mittag zurück sein, vor zehn oder elf Uhr denke doch Niemand von den Gästen daran, das Bett zu verlassen.

Frau von Narazin wünschte einen innigen Verkehr zwischen ihrer Tochter und Agnata. Das gleichmäßige, echt weibliche Wesen der Comtesse, sollte einen guten Einfluß auf ihre Tochter ausüben; sie war überzeugt, daß der Umgang mit andern Menschen niemals verfehlt, uns selbst Vieles derselben anzunehmen, ohne daß wir es oft auch nur bemerken. Wir formen unsere Ansichten und Begriffe nun nach den übrigen, sehen mit ihren Augen und in diesem Falle konnte das Beispiel Agnatas nur gut wirken, während es oft leider nicht nur vortreffliche Menschen sind, die wir uns zum Muster nehmen.

„Ich möchte Graf Ledki fragen lassen; ob er mich begleiten will,“ sagte Iberia. „Er ist mit Jerzy befreundet, der seine Ferien in Boguszyń zubringt!“

„Ich wünsche nicht, daß Du ihn auf diese Weise vor den andern Anwesenden auszeichnest. Nimm Keinen mit oder Alle!“

„Dann reite ich allein, Mama, denn wenn ich warten sollte, bis der eitle Milan sein Haar gekräuselt und seine Nägel gefeilt, käme ich Mittag erst fort!“

Frau von Narazin öffnete das Fenster, als Iberia fortritt. Ein Lächeln des Stoßes glitt über ihre unbeweglichen Züge und wie sie sah, daß ihre Tochter mit kräftiger Hand das tänzelnde Roß zügelte, war der einzige Gedanke, den sie hatte: sie bedarf keines starken Armes!

Iberia gab ihr Gesicht mit Wonne der frischen Morgenluft Preis; ein frohes Gefühl der Jugendfülle hob ihre Brust und ihre Augen glänzten wie der silberne Thau der Nacht, der auf Moosen und Halmen zitterte.

Der schwarze Köhler trat aus der Hütte und starrte ihr nach; sein großer Hund bellte nicht: Iberia hatte Glück bei allen Thieren; es schien, als ob der Blick ihrer schwarzen Augen genüge, Wildheit zu zähmen.

Weiß leuchteten die Birken in der Allee und der lustige Morgenwind schüttelte grüngoldigen Blütenstaub wolfig aus ihren gesenkten Zweigen. Weiter ging es durch den tiefdunkeln Wald, vorüber am Försterhaus, das auf einer kleinen Anhöhe lag. Das Krachen der Holzschläger unterbrach die Stille. Hoch oben sah der Himmel herein — ein blauer Streif. —

(Fortsetzung folgt.)

## Steht auf!

### Ein Osterlied.

„Steht auf aus euren Gräbern“ —

Ruft Schneeglöckchen zart und fein;

Als der Schöpfung Osterglocke

Läufet es den Frühling ein.

„Steht auf“ — und tausend Blumen

Steigen aus dem Wintergrab;

Lebenathmend, Frühlingsfelig

Werfen sie die Fesseln ab. —

„Steht auf aus euren Fesseln“ —

Festeglocken rufen's euch —

Laßt aus Nacht und Qual euch heben

In des Geistes Frühlingsreich.“

„Steht auf aus euren Zweifeln“ —

Himmelsboten rufen's her —

„Jesus lebt! Sucht den Lebend'gen

Bei den Todten nimmermehr!“

„Steht auf aus euren Thränen“ —

Der Erlöser lebt ja noch!

Viele starben, die ihr liebte;

Starben — und sie leben doch!

„Steht auf aus euren Ängsten“ —

Fürchtet doch nicht Grab noch Tod!

Tod ist nicht des Lebens Abend,

Ist des Lebens Morgenroth.

Karl Lehmann.

Druck und Verlag von E. Jurs in Merseburg.